

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber der „Ratzinger-Studien“	13
Vorwort	14
Einleitung	16
1 Der Handlungskontext der Theologie (Pragmatik der Theologie)	23
1.1 Pragmatik und Handlungskontexte	23
1.2 Biographischer Kontext: Theologie als Reflexion einer vorausgehenden religiösen Gläubigkeit	24
1.3 Institutionelle Kontexte: Theologie im Dienst an der Glaubensgemeinschaft – Universität und Kirche	25
1.3.1 Universitätstheologie	26
1.3.2 Bischof, Kardinal, Präfekt der Glaubens- kongregation, Papst	27
1.4 Sozio-kulturelle Kontexte: Theologie im Kontext der Krise und im Kontext grundlegender Orientierungskontroversen	33
1.4.1 Reformtheologie als Antwort auf die Krise des Glaubens und der Kirche infolge des Authentizitäts- und Relevanzverlustes des katholischen Glaubens im 19. und 20. Jahrhundert	39
1.4.2 Unterscheidungstheologie als Antwort auf die Identitätskrise in der katholischen Theologie und Kirche im Kontext von Kirchenreform und Modernisierungsbestrebungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	61
1.4.3 Außenwelttheologie als Antwort auf die Krise in den Umwelten der Kirche, auf die Krise der modernen Gesellschaft seit den 1980er Jahren sowie auf die Krise der Kulturen und Religionen in der globalisierten Welt seit den 1990er Jahren	85

1.4.4	Der Wandel der Theologie Ratzingers als Wandel der Kontexte	91
1.5	Lehrer, Anreger, Gewährsleute, Mitstreiter, Schüler und Gegner	92
1.5.1	Zeitgenössische Lehrer und Gewährsleute	92
1.5.2	Ressourcement-Theologie: Anreger und Mitstreiter	98
1.5.3	Lehrer der christlichen Tradition	101
1.5.4	Gegner	101
1.6	Wirkungsgeschichte	103
	Würdigung	104
2.	Grundbegriffe, Methode und Form (Logik bzw. Grammatik der Theologie)	106
2.1	Logik oder Grammatik der Theologie	106
2.2	Theologie als gläubiges und kirchliches Unternehmen (Theologie als Glaubens-Wissenschaft): Glaube, Offenbarung, Kirche	107
2.2.1	Glaube und Offenbarung	107
2.2.1.1	Offenbarung als Selbsterschließung Gottes und als Begegnung Gottes mit den Menschen ..	111
2.2.1.1.1	Wiedergewinnung eines ganzheitlichen personalen Offenbarungsbegriffs: Heilschaffende Begegnung Gottes mit den Menschen	111
2.2.1.1.2	Offenbarung und Überlieferung (Kirche)	114
2.2.1.1.3	Nachkonziliare Akzente: Historische, spirituelle und dogmatische Auslegung der Offenbarungszeugnisse	119
2.2.1.2	Glaube als dialogische, diakonale, zeichenhaft vermittelte, individuell-kirchliche, erlösende Gottesbeziehung	121
2.2.1.2.1	Glaube als Gabe und Aufgabe, Geschenk und Annahme, Ruf und Antwort	121
2.2.1.2.2	Glaube als Erwählung und Dienst	123
2.2.1.2.3	Glaube als Umkehr/Bekehrung/Buße und als Erlösung/Befreiung/Freude	123

2.2.1.2.4	Glaube als personales Vertrauen und als objektive Erkenntnis	125
2.2.1.2.5	Glaube als Glaube an den dreieinen Gott (als Gottvertrauen, Christusverbundenheit und Geisterfülltheit) und Glaube als konkrete kirchliche (liturgische, dogmatische, ethische und juristische) Zeichengestalt	128
2.2.1.2.6	Glaube als individuelle/persönliche und kirchliche/gemeinschaftliche Begegnung mit Gott	130
2.2.1.2.7	Unterschiedliche Akzentuierung in unter- schiedlichen Kontexten: Personalität, Vernünftigkeit, Geschichtlichkeit, Praxishaftigkeit und Sozialität des Glaubens	131
2.2.2	Glaube und Religion	147
2.2.2.1	Der Religionsbegriff	147
2.2.2.2	Der Absolutheitsanspruch des christlichen Glaubens und die nichtchristlichen Religionen: Mission und Dialog	153
2.2.2.3	Christentum und Judentum	175
2.2.2.4	Zur gegenwärtigen Diskussion über den interreligiösen Dialog	178
2.2.3	Glaube und Kirche	186
2.2.3.1	Die Kirchlichkeit des Glaubens	186
2.2.3.2	Die Traditionsgebundenheit des Glaubens	189
2.2.3.2.1	Ganzheitlichkeit und Lebendigkeit der Tradition	190
2.2.3.2.2	Maßgebende und gemessene Tradition	202
2.2.3.2.3	Lehramt und Dogma	213
2.2.3.2.4	Auf dem Weg zu einem differentiellen und integrativen theologischen Traditionsbegriff	218
2.2.3.3	Das Verhältnis zu den anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften	219
2.2.3.3.1	Ökumenische Theologie und Kontroverstheologie	219
2.2.3.3.2	Zur Gegenwartsdiskussion bezüglich des ökumenischen Dialogs	240

2.3	Theologie als vernünftiges und wissenschaftliches Unternehmen (Theologie als Glaubens-Wissenschaft):	
	Vernunft, Wissen, Verstehen	242
2.3.1	Glaube als vernünftige Erkenntnis	242
2.3.1.1	Glaube und Vernunft	242
2.3.1.1.1	Einleitung	242
2.3.1.1.2	Die systematisch-theologische Grundbestimmung: Differenz und Einheit von Glaube und Vernunft in Entsprechung zur Grundstruktur des christlichen Glaubens	244
2.3.1.1.3	Die Unterscheidung von Glaube und Vernunft bei Joseph Ratzinger/Benedikt XVI.	248
2.3.1.1.4	Die Einheit von Glaube und Vernunft	251
2.3.1.1.5	Zur Entwicklungsgeschichte des Glaube-Vernunft-Verhältnisses	257
2.3.1.1.6	Ergebnis und Ausblick	273
2.3.1.2	Glaube und Kultur	305
2.3.2	Theologie als Glaubenswissenschaft	309
2.3.2.1	Der Wissenschaftscharakter der Theologie	309
2.3.2.2	Theologische Hermeneutik	321
2.3.2.3	Die Methodenstruktur der Theologie	242
2.3.2.3.1	Systematische Vernunft und Theologie: Glaubensverständnis, Apologetik und Polemik	342
2.3.2.3.2	Historische Vernunft und Theologie: Verstehen der Geschichtlichkeit des Glaubens	364
2.3.2.3.3	Praktische Vernunft und Theologie	379
2.3.2.4	Die integrative Form der Theologie	381
2.3.2.4.1	Eine „integrative Theologie“ – das Grundcharakteristikum der Theologie Ratzingers	381
2.3.2.4.2	Integration von Glaube und Vernunft, Spiritualität und wissenschaftlicher Reflexion	382
2.3.2.4.3	Integration des Glaubensgegenstandes und seiner kirchlichen Vermittlung	390
2.3.2.4.4	Integration von theoretischen und praktischen Aspekten des Glaubens	390
2.3.2.4.5	Integration des geschichtlichen Weges des Glaubens mit seinem heutigen (religiösen) Verständnis	393

2.3.2.4.6	Integration der Reform von Glaube, Kirche und Theologie mit der Bewahrung von deren Identität und Einheit	396
2.3.2.4.7	Integration von Theologie und Lehramt	412
2.3.2.4.8	Zur Gegenwartsdiskussion um das Verhältnis von integrativen und differenziellen Formen der Theologie	413
2.3.2.5	Denkformen	432
2.3.2.5.1	Existenz/Person/Dialog und Objektivierung/ Abstraktion/Wissenschaft/Technik	423
2.3.2.5.2	Logik und Paradoxie	423
2.3.2.5.3	Innen und Außen	423
2.3.2.5.4	Das Ganze und seine spannungsvollen Teile (Polarität, Paradoxie, Komplementarität und Dialektik)	425
2.3.2.5.5	Wesen und Erscheinung	427
2.3.2.5.6	Transzendenz und Immanenz Gottes in der Welt (negative und positive Aussagen über Gott)	428
2.3.2.5.7	Kontinuität-Diskontinuität	429
2.3.2.5.8	Abfall-Reform	432
2.3.2.6	Einheit und Pluralität der Theologie: Die Komplementarität von kritischer Reformtheologie und erneuernder Ressourcement-Theologie	433
3.	Das Verständnis von Inhalt und Praxis des christlichen Glaubens (Semantik bzw. Hermeneutik der Theologie)	455
3.1	Semantik und Hermeneutik der Theologie	455
3.2	Der Inhalt des christlichen Glaubens	455
3.2.1	Die Mitte des christlichen Glaubens: Das trinitarische Gottesbekenntnis	455
3.2.1.1	Das trinitarische Gottesbekenntnis	456
3.2.1.1.1	Die Mitte des christlichen Glaubens: Gott in seiner Gegenwärtigkeit	456
3.2.1.1.2	Rückgriff auf das biblische Glaubenszeugnis von der Offenbarungsgeschichte Gottes	460

3.2.1.1.3	Die Vernünftigkeit des Gottesglaubens: Die Gottesfrage als Frage nach der Wahrheit und nach dem wahren Menschsein	463
3.2.1.1.4	Die trinitarische Struktur des christlichen Gottesbekenntnisses: Der Glaube an den drei-einen Gott	467
3.2.1.1.5	Ein weiterführendes Verständnis des trinitarischen Gottesglaubens	471
3.2.1.2	Pragmatisch bedingte unterschiedliche Akzentuierungen im Gottesverständnis: Das Handeln Gottes in Welt und Geschichte	473
3.2.2	Der erste Artikel des Glaubensbekenntnisses: Die Welt als Schöpfung und der Mensch als Geschöpf	483
3.2.2.1	Die Welt als Schöpfung Gottes	483
3.2.2.2	Der Mensch als Geschöpf	488
3.2.3	Der zweite Artikel des Glaubensbekenntnisses: Jesus Christus-Erlösung	489
3.2.3.1	Das Bekenntnis zur Menschwerdung Gottes: Jesus Christus als Sohn Gottes	491
3.2.3.2	Die Erlösung der Welt durch Jesus Christus	497
3.2.3.3	Pragmatisch bestimmte Akzente in der Christologie und ihre Diskussion	501
3.2.4	Der dritte Artikel des Glaubensbekenntnisses: Heiliger Geist-Kirche-Maria-Sakramente-Vollendungshoffnung	522
3.2.4.1	Der Glaube an den Heiligen Geist	522
3.2.4.2	Das katholische Kirchenverständnis	529
3.2.4.2.1	Das Kirchenthema bei Joseph Ratzinger	529
3.2.4.2.2	Vor und auf dem Konzil: Erneuerung der Kirche vom Ursprung her (gegen die Verengungen des neuzeitlichen Katholizismus). Das Wesen der Kirche: Kirche als Gemeinschaft der Glaubenden und Kirche als Heilssakrament Gottes für die Welt	532
3.2.4.2.3	Nachkonzilszeit: Unterscheidung der Geister: Für eine wirkliche Erneuerung der Kirche und gegen eine bloße Modernisierung	537
3.2.4.2.3.1	Der neue Kontext und seine Wahrnehmung	537

3.2.4.2.3.2	Das Wesen der Kirche: Gemeinschaft des Glaubens als Heilssakrament Gottes	541
3.2.4.2.4	Einheit und Kirchenspaltung	544
3.2.4.2.5	Heilige und sündige Kirche	572
3.2.4.2.6	Katholizität der Kirche	580
3.2.4.2.7	Apostolizität der Kirche	596
3.2.4.2.8	Das kirchliche Amt	603
3.2.4.2.9	Die Kirche der Zukunft	617
3.2.4.2.10	Maria – Tochter Zion und Urbild der Kirche	618
3.2.4.3	Sakramente	646
3.2.4.3.1	Das Wesen der Sakramente	646
3.2.4.3.2	Eucharistie	651
3.2.4.3.3	Taufe	654
3.2.4.3.4	Die übrigen Sakramente	654
3.2.4.4	Die christliche Vollendungshoffnung	655
3.2.4.4.1	Die christliche Vollendungshoffnung im Kontext der frühen Reformtheologie	655
3.2.4.4.2	Die christliche Vollendungshoffnung im Kontext der Identitäts- und Kontinuitäts-sicherung der siebziger und achtziger Jahre: gegenüber Politischer Theologie und biblizistisch-historistischer theologischer Methode	661
3.2.4.4.2.1	Die christliche Vollendungshoffnung im Kontext der Auseinandersetzung mit der Politischen Theologie und mit der Befreiungstheologie	663
3.2.4.4.2.2	Die christliche Vollendungshoffnung im Kontext der Auseinandersetzung mit der Konzeption einer Auferstehung im Tod sowie mit biblizistischen bzw. historistischen Argumentationen in der Eschatologie	711
3.2.4.4.3	Die christliche Vollendungshoffnung im Kontext päpstlicher Verantwortung	724
3.2.4.4.4	Zur Diskussion	726
3.3	Die christliche Glaubenspraxis	733
3.3.1	Die kirchlichen Grundvollzüge	733
3.3.1.1	Verkündigung, Zeugnis	733
3.3.1.1.1	Erneuerung der Verkündigung	733

3.3.1.1.2	Die Sorge für Einheit und Identität des Glaubens: Orientierung für die rechte Verkündigung (Theologie, Glaubensbekenntnis, Katechismus, Dogma, Lehramt)	734
3.3.1.1.3	Die Frage der Neuevangelisierung Europas	734
3.3.1.2	Gottesdienst und Gebet	738
3.3.1.3	Diakonie, Caritas und Communio	742
3.3.2	Ethik	742
3.3.2.1	Glaube und Ethik	742
3.3.2.2	Politische Ethik	747
3.3.2.2.1	Demokratie	750
3.3.2.2.2	Europa	751
3.3.2.2.3	Kirche und Staat	752

Schluss: Die Bedeutung des Wirkens Joseph Ratzingers/ Benedikt XVI. für Theologie und Kirche	758
---	-----

Literaturverzeichnis	767
--------------------------------	-----

1. Literatur von Joseph Ratzinger/Benedikt XVI.	767
---	-----

2. Literatur anderer Autoren	796
--	-----

Register	853
--------------------	-----